

Das Pliocän von Oberau in Sachsen

Von HANS GALLWITZ, Dresden

Mit 3 Abbildungen im Text

Inhalt

1. Die Aufschlüsse beim Bau des Oberauer Tunnels und bei seinem Abtrag	Seite
2. Das Vorkommen	82
a) Die sandig-konglomeratischen Bildungen	84
b) Die tonig-feinsandigen Bildungen	86
3. Die Altersbestimmung der Schichten	88
4. Paläogeographische Folgerungen	90
5. Zusammenfassung	93
Schrifttum	94
	94

1. Die Aufschlüsse beim Bau des Oberauer Tunnels und bei seinem Abtrag

Der Bau des ersten Eisenbahntunnels in Deutschland durch die „Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie“ in den Jahren 1837—1839 war für die damalige Zeit ein großes Ereignis. Freiburger Bergleute arbeiteten mehr als zwei Jahre an der Fertigstellung des 513 m langen Bauwerkes und die Eröffnungsfahrt fand unter lebhafter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung Sachsens statt.

Auch die geologische Wissenschaft hatte damals Grund genug, die Aufschlüsse beim Tunnelbau fortlaufend zu beobachten, denn die Grenze zwischen Kreide und Granit sollte durchörtert werden, die unter Diluvium verborgen in dieser Gegend noch nicht näher bekannt war, bei Weinböhla und Hohnstein aber schon 10 Jahre lang Anlaß zu lebhaften wissenschaftlichen Erörterungen gegeben hatte (W. HÄNTZSCHEL 1928).

Ob vor dem Bau des Tunnels ein geologisches Gutachten eingeholt worden ist, konnte ich nicht mehr feststellen. In einem „gutachtlichen Bericht nach zuvor abgehaltener Lokalbesichtigung“ vom 20. XII. 1836¹⁾ beschäftigen sich der Oberstollenfaktor v. WARNSDORF und der Berggeschworene REICHELTE im wesentlichen nur mit bergtechnischen Fragen. Die voraussichtlich anzutreffenden Gesteine werden kurz folgendermaßen beurteilt: „Bei der geringen Teufe, in welcher nun der Tunnel das Gebirge durchschneidet, bei der gebräuchlichen Beschaffenheit der anstehenden Granit- und Pläner-Massen, . . . ist sonder Zweifel ein unterirdischer Betrieb mit außerordentlich viel Schwierigkeiten und Zeitverlust verbunden und scheint unter diesen Umständen ein bergmännisches Unterkriechen eher durchaus nicht ratsam, als nicht wenigstens der Querschnitt des verbleibende

¹⁾ Für die Erlaubnis zur Benutzung der Akten über den Bau des Oberauer Tunnels bin ich dem Sächsischen Oberbergamt zu Freiberg sehr zu Dank verpflichtet.